

# Inhalt

## I Einleitung

<b>1 Was ist Sucht?</b> .....	2
Michael Klein	
1.1 Kurze Geschichte zum Begriff .....	2
1.2 Ihr Wesen .....	3
1.3 Interdisziplinäre Zugangsweise .....	4
Literatur .....	4

<b>2 Suchtgefahren aus Sicht des Kinder- und Jugendarztes..</b>	5
Wolf-Rüdiger Horn	

2.1 Abschied von der Utopie einer drogenfreien Gesellschaft .....	5
2.2 „Arme unschuldige“ Kinder aus dem Spiel lassen? .....	6
2.3 Jugendgesundheitsurvey .....	6
2.4 Elterlicher Suchtmittelmissbrauch ...	7
2.5 Früher Kontakt mit psychoaktiven Substanzen .....	7
2.6 Pädiater in Klinik und Gesundheitsamt	7
2.7 Pädiater in der pädiatrischen Praxis .	8
2.8 Informationen alleine reichen nicht aus	8
2.9 Eltern (und alle anderen Erwachsenen) stark machen .....	8
2.10 Substanzspezifische Prävention in der Familie: Medikamente und Alltagsdrogen .....	9
2.11 Medizinische Ausbildung, Fortbildung und Forschung .....	10
2.12 Gemeinschaftsaufgabe Suchtprävention .....	10
2.13 Ausblick .....	11
Literatur .....	11

## II Überblick

<b>3 Verwöhnung – Aspekte der Verhaltensbiologie</b> .....	14
Felix von Cube	
3.1 Triebssystem des Menschen .....	14
3.2 Definition: Lustgewinn ohne Anstrengung .....	15

3.3 Folgen .....	17
3.3.1 Verwöhnung zerstört Umwelt .....	17
3.3.2 Verwöhnung zerstört Gesundheit ...	17
3.3.3 Verwöhnung führt zu Gewalt .....	17
3.3.4 Verwöhnung führt zu Drogenkonsum	17
3.3.5 Verwöhnung führt zu Sucht .....	17
3.4 Suchtprävention durch Lust an Leistung .....	19
3.5 Fazit .....	20
Literatur .....	20

<b>4 Kinder und Alkohol in der Kultur- und Sozialgeschichte ..</b>	21
Michael Klein	

4.1 Von der Frühgeschichte bis zur Industriellen Revolution .....	21
4.2 Geschichte des Konzepts des Fetalen Alkoholsyndroms (Alkoholembryopathie) .....	22
4.3 Vom späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart .....	23
4.4 Zahlen zum aktuellen Konsum im Kindesalter .....	24
4.5 Veränderung der Alkoholkultur als Aufgabe der Gesundheitspolitik ..	25
Literatur .....	25

<b>5 Vom Sinn der Sucht – philosophische Aspekte</b> .....	27
Martin Wallroth	

5.1 Ungeborgenheit .....	29
5.2 Alleingang .....	30
5.3 Weglosigkeit .....	32
5.4 Kapitulation .....	34
5.5 Solidarität und Autonomie .....	36
Literatur .....	39

<b>6 Süchtige Grundhaltung – fact oder fiction?</b> .....	40
Wolf-Detlef Rost	

6.1 Abgrenzung des Sucht-Begriffs .....	40
6.2 Psychodynamische Ansätze .....	41
6.2.1 Oralitätskonzept .....	41

6.2.2	Neuere psychoanalytische Modelle zur Abhängigkeit. ....	42	9.3	Qualitätsverbesserung .....	77
6.2.3	Sozial- und Umweltfaktoren .....	42	9.4	Empfehlungen und Ausblick. ....	78
6.2.4	Sucht bei neurotischen Erkrankungen .	42	Literatur .....		79
6.2.5	Sucht als Selbstheilungsversuch. ....	43	<b>10</b>	<b>Aufwachsen mit psychotropen Substanzen – entwicklungspsychologische Risiken .....</b>	<b>81</b>
6.2.6	Sucht als Selbstzerstörungsversuch. .	45		Karina Weichold	
6.3	Prophylaxe und Ausblick. ....	47	10.1	Prävalenz. ....	81
Literatur .....		48	10.2	Gebrauch versus Missbrauch .....	82
<b>7</b>	<b>Suchtstörungen .....</b>	<b>49</b>	10.3	Konsequenzen .....	82
	Gerd Lehmkuhl		10.4	Alterskorrelierter Konsumverlauf. ...	83
7.1	Multifaktorielle Suchtgefährdung. ....	49	10.4.1	Biologischer Erklärungsansatz .....	83
7.2	Motive für Drogenkonsum .....	50	10.4.2	Entwicklungspsychopathologischer Erklärungsansatz .....	84
7.3	Komorbidität. ....	51	10.5	Risiko und Protektion .....	85
7.4	Familiäre Belastungs- und Risikofaktoren .....	53	10.6	Prävention und Intervention .....	86
7.5	Modelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung. ....	54	Literatur .....		87
7.6	Perspektiven für Früherkennung und Prävention .....	55	<b>III</b>	<b>Familiäre Einflüsse</b>	
Literatur .....		56	<b>11</b>	<b>Eltern-Kind-Bindung – Auswirkungen auf die psychische Gesundheit. ....</b>	<b>90</b>
<b>8</b>	<b>Vorläufersyndrome von Suchtstörungen. ....</b>	<b>61</b>		Karen Zwyer	
	Ute Koglin und Franz Petermann		11.1	Bindungstheorie von Bowlby .....	90
8.1	Risikofaktoren .....	61	11.1.1	Entwicklung .....	90
8.2	Komorbidität von Störungen durch Substanzkonsum .....	63	11.1.2	Entdeckung verschiedener Bindungstypen .....	91
8.3	Externalisierende Verhaltensstörungen .....	65	11.1.3	Bindungsverlauf über die Lebensspanne .....	93
8.4	Internalisierende Verhaltensstörungen .....	66	11.2	Bindung und psychische Gesundheit	94
8.5	Biopsychosoziales Entwicklungsmodell für Störungen durch Substanzkonsum .....	67	11.2.1	Risiko- oder Schutzfaktor .....	94
8.6	Zusammenfassung und Ausblick ...	69	11.2.2	Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter .....	95
Literatur .....		69	11.2.3	Einfluss auf die Suchtentwicklung ...	96
<b>9</b>	<b>Diagnostik – Möglichkeiten und Grenzen .....</b>	<b>72</b>	11.2.4	Kinder drogen- und alkoholabhängiger Eltern .....	97
	Tatjana Ferrari		11.3	Ausblick. ....	98
9.1	Besonderheiten und Fehlerquellen ...	72	Literatur .....		99
9.1.1	Methodische Schwierigkeiten .....	72	<b>12</b>	<b>Ess-Störungen – Formen und familiäre Einflüsse .....</b>	<b>103</b>
9.1.2	Kognitive Verzerrungen .....	73		Günter Reich	
9.1.3	Kindspezifische Probleme .....	74	12.1	Definition und Einteilung .....	103
9.2	Verfahren im Kontext von Suchtstörungen und -gefährdungen. ....	74	12.1.1	Anorexia nervosa .....	103

12.1.2	Bulimia nervosa .....	104	15.2	Erfahrungen in der Familie.....	142
12.2	Verbreitung.....	105	15.2.1	Auswirkungen auf die Kinder.....	143
12.3	Verbindung zu Körperschema- Störungen .....	106	15.3	Risiko- und Schutzfaktoren .....	146
12.4	Komorbidität und Verlauf.....	106	15.3.1	Einsicht.....	146
12.5	Gestörtes Essverhalten .....	106	15.3.2	Unabhängigkeit .....	146
12.6	Multikausale Verursachung .....	108	15.3.3	Stabile emotionale Beziehungen ....	147
12.7	Familiäre Einflüsse .....	108	15.3.4	Initiative .....	147
12.7.1	Bedeutung des Essens.....	108	15.3.5	Kreativität.....	147
12.7.2	Essverhalten und Einstellung zum Körper.....	108	15.3.6	Humor .....	147
12.7.3	Familiäre Beziehungen.....	110	15.3.7	Moral .....	147
Literatur .....		111	Literatur .....		147
<b>13</b>	<b>Kinder aus alkoholbelasteten Familien .....</b>	<b>114</b>	<b>16</b>	<b>Kinder mit allein erziehenden Eltern .....</b>	<b>149</b>
	Michael Klein			Matthias Franz	
13.1	Überblick.....	115	16.1	Vorbeugung unglücklicher Elternbeziehungen.....	154
13.2	Anzahl betroffener Kinder.....	116	16.2	Stärkung harmonischer Paarbeziehungen.....	154
13.3	Risiken.....	118	16.3	Unterstützung aller Betroffenen im Fall einer Trennung.....	155
13.3.1	Globale Risiken.....	118	Literatur .....		156
13.3.2	Differenzielle Risiken.....	119			
13.3.3	Genetische Risiken .....	120			
13.3.4	Psychosoziale Risiken.....	122			
13.4	Haupterfahrungen und Hauptsymptome.....	122			
13.5	Resilienzen .....	124			
13.6	Hilfen.....	125			
Literatur .....		125			
<b>14</b>	<b>Kinder drogenabhängiger Eltern .....</b>	<b>128</b>	<b>IV</b>	<b>Eigenkonsum</b>	
	Michael Klein				
14.1	Prävalenz.....	129	<b>17</b>	<b>Kaufsucht bei Jugendlichen....</b>	<b>162</b>
14.2	Langfristige Auswirkungen des Drogenkonsums.....	130		Michael Neuner, Gerhard Raab und Lucia A. Reisch	
14.3	Anzahl betroffener Kinder.....	131	17.1	Konsumverhalten .....	163
14.4	Ungünstige Bedingungen .....	132	17.2	Verhaltensmerkmale .....	164
14.5	Elternverhalten .....	134	17.2.1	Forschungsüberblick.....	164
14.6	Problem Beikonsum.....	135	17.2.2	Allgemeine Merkmale.....	165
14.7	Hilfen für Kinder .....	136	17.2.3	Unauffälliges, kompensatorisches und süchtiges Kaufverhalten .....	165
Literatur .....		137	17.3	Verbreitung .....	167
			17.4	Entstehungsursachen .....	168
			17.5	Lösungsansätze .....	170
			Literatur .....		171
<b>15</b>	<b>Kinder von pathologischen Spielern.....</b>	<b>140</b>	<b>18</b>	<b>Moderne Kommunikationsmedien.....</b>	<b>174</b>
	Martin Zobel			Martin Zobel	
15.1	Anzahl betroffener Kinder.....	141	18.1	Nutzungsverhalten im Jahr 2005 ....	174
			18.1.1	Vorschulkinder .....	174
			18.1.2	Kinder .....	175
			18.1.3	Jugendliche.....	176

18.2	Einstellung der Eltern zum Medien-Konsum .....	176
18.3	Exzessiver Konsum .....	177
18.3.1	Computer .....	177
18.3.2	Handy .....	177
18.3.3	Internet .....	177
18.4	Therapeutische Interventionen .....	179
	Literatur .....	179

<b>19</b>	<b>Früher Substanzkonsum</b> .....	181
	Peter Tossmann und Sebastian Baumeister	
19.1	Ursachen des Nikotin- und Alkoholkonsums .....	182
19.2	Ursachen des illegalen Drogenkonsums .....	183
19.2.1	Adoleszenz .....	183
19.2.2	Kindheit .....	186
19.3	Fazit .....	187
	Literatur .....	187

<b>20</b>	<b>Tabakkonsum</b> .....	190
	Annette Bornhäuser	
20.1	Verbreitung und Trends .....	191
20.2	Alter .....	191
20.3	Geschlecht .....	192
20.4	Verlauf .....	192
20.5	Risiko- und Bedingungsfaktoren .....	192
20.5.1	Individuelle Faktoren .....	193
20.5.2	Genetik .....	193
20.5.3	Selbstbewusstsein und (Körper-)Selbstbild .....	193
20.5.4	Überzeugungen und Anfälligkeit gegenüber Tabakkonsum .....	193
20.5.5	Risikowahrnehmung .....	194
20.5.6	Rebellion, Risikoverhaltensweisen und psychische Störungen .....	194
20.6	Abhängigkeit .....	194
20.6.1	Soziale Faktoren .....	195
20.6.2	Familiäre Faktoren .....	195
20.6.3	Schulische Schwierigkeiten .....	195
20.6.4	Einfluss von Gleichaltrigen .....	195
20.6.5	Preis von Tabakwaren .....	195
20.6.6	Verfügbarkeit und Zugänglichkeit .....	196
20.6.7	Darstellung in den Medien .....	196
20.7	Fazit .....	197
	Literatur .....	197

<b>21</b>	<b>Ess-Störungen – Einflüsse der Peergroup</b> .....	200
	Günter Reich	
21.1	Persönlichkeit von Essgestörten .....	200
21.2	Adoleszenz als „vulnerable“ Phase für die Entstehung .....	200
21.2.1	Veränderungen des Körpers .....	201
21.2.2	Abhängigkeit des Selbstwertgefühls von der äußeren Erscheinung .....	201
21.2.3	Zunehmende Abhängigkeit von den Beurteilungen Gleichaltriger .....	201
21.2.4	Entwicklung sexueller Wünsche und Beziehungen .....	202
21.2.5	Eintreten in die „Erwachsenenwelt“ .....	202
21.2.6	Äußere Ablösung vom Elternhaus .....	202
21.2.7	Innere Ablösung von der Kernfamilie .....	203
21.3	Essverhalten und Einstellung zum Körper .....	203
21.3.1	Gruppenkonformität und sozialer Druck .....	203
21.3.2	Ärgern, Abwerten und Drangsalieren .....	204
21.3.3	Negative sexuelle und partnerschaftliche Erfahrungen .....	204
21.3.4	Vergleichen und Rivalisieren .....	204
	Literatur .....	204

<b>22</b>	<b>Alkohol – Einflüsse der Peergroup</b> .....	207
	Walter Farke	
22.1	Rolle der Peergroup .....	207
22.2	Konsum bei Kindern und Jugendlichen .....	208
22.3	Funktion bei Kindern und Jugendlichen .....	208
22.4	Konsum in der Peergroup .....	209
22.4.1	Formen .....	210
22.4.2	Soziale Integration .....	210
22.4.3	Verhaltensnormen und Einstellungen .....	210
22.5	Wer hat den stärksten Einfluss auf den Alkoholkonsum? .....	211
22.6	Fazit .....	211
	Literatur .....	212

## V Prädisponierende intrapsychische Faktoren

### 23 Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen..... 216

Oliver Bilke

23.1	Diagnostische Leitlinien .....	216
23.2	Entwicklungspsychologie und Psychopathologie .....	216
23.3	Komorbidität .....	217
23.4	Suchtstörungen bei ADHS-Patienten ..	217
23.5	Einteilung und Verlaufsformen komplizierter ADHS .....	218
23.6	Rolle von Cannabis .....	219
23.7	Integrative multidisziplinäre Therapie .....	219
23.8	Medikamentöse Ansätze .....	220
23.9	Ausblick.....	220
	Literatur.....	221

### 24 Aggressive Verhaltensstörungen..... 222

Herbert Scheithauer,  
Susanne Al-Wiswasi und Franz Petermann

24.1	Einteilung .....	222
24.2	Komorbidität von SSK und AV ....	223
24.3	Zusammenhang von SSK und AV ..	223
24.3.1	Aggression führt zu Substanzkonsum .....	224
24.3.2	Substanzkonsum führt zu Aggression .....	225
24.3.3	Risikobedingungen und Ätiologie ..	226
24.4	Fazit.....	228
	Literatur.....	228

### 25 Ängste..... 230

Petra Zimmermann  
und Nina Hollenbach

25.1	Untersuchungsansätze.....	231
25.1.1	Experimentelle Untersuchungen und Laborstudien.....	231
25.1.2	Studien an der Allgemeinbevölkerung .....	231
25.1.3	Untersuchungen an klinischen Stichproben.....	231
25.1.4	Familienstudien .....	231

25.2	Bedeutung für die Entwicklung von Substanzproblemen .....	232
25.2.1	Problematischer Alkoholkonsum ..	232
25.2.2	Nikotinabhängigkeit .....	235
25.2.3	Störungen aufgrund illegaler Substanzen .....	236
25.3	Fazit und Diskussion bisheriger Forschungsergebnisse .....	237
25.3.1	Angststörungen als Ursache für Substanzstörungen (Selbstmedikation) .....	238
25.3.2	Substanzstörungen fördern Entwicklung von Angststörungen ..	238
25.3.3	Positiver Rückkopplungsmechanismus zwischen Angst- und Substanzstörungen .....	239
25.3.4	Gemeinsame Ätiologie .....	239
	Literatur .....	240

### 26 Depression und Depressivität 245

Inge Seiffge-Krenke

26.1	Klinische Symptome .....	245
26.2	Diagnostik .....	246
26.2.1	Depressions-Typen .....	247
26.2.2	Verfahren zur Erfassung klinisch bedeutsamer Depression.....	247
26.2.3	Probleme .....	248
26.2.4	Komorbidität mit anderen Störungen	249
26.3	Epidemiologie .....	250
26.4	Ursachen.....	250
26.4.1	Kognitive Verzerrungen .....	251
26.4.2	Häufung von Stressoren und unangemessene Bewältigungsstile ..	251
26.4.3	Warum sind mehr Mädchen depressiv? .....	253
26.5	Behandlung .....	254
26.5.1	Pharmakologische Begleittherapie ..	254
26.5.2	Verhaltenstherapie.....	254
26.5.3	Soziales Kompetenztraining.....	255
26.5.4	Familiensystemtherapie und analytische Einzeltherapie.....	255
26.6	Suizid .....	256
26.7	Fazit.....	256
	Literatur .....	257

## VI Biologische und psychosoziale Risiken

### 27 Alkohol – Metabolismus und Reagibilität..... 262

Helmut K. Seitz und Gisela E. Seitz

#### 27.1 Metabolismus ..... 262

##### 27.1.1 Alkoholdehydrogenase (ADH) ..... 262

##### 27.1.2 Cytochrom P<sub>450</sub> 2E1 (CYP2E1) ..... 263

##### 27.1.3 Acetaldehyddehydrogenase (ALDH) ..... 265

##### 27.1.4 Gastrointestinale Acetaldehydbiosynthese durch Bakterien ..... 265

##### 27.1.5 Genetische Aspekte..... 266

##### 27.2 Interaktion mit Medikamenten, Hormonen und Vitaminen ..... 267

##### 27.3 Verursachung und Verstärkung verschiedener Erkrankungen durch Alkohol ..... 269

##### 27.4 Immunologische Reaktionsformen auf Alkoholfuhr ..... 269

##### 27.5 Zusammenfassung ..... 270

##### Literatur ..... 270

### 28 Biologische Grundlagen der Suchtentwicklung..... 272

Jochen Wolffgramm und Andrea Heyne

#### 28.1 Selbstkontrolle über den Substanzkonsum? ..... 272

#### 28.2 Pharmakologische und verhaltensbiologische Kausalfaktoren der Suchtentstehung..... 276

#### 28.3 Neurale Kontrolle der Drogeneinnahme ..... 280

#### 28.4 Bildung eines Suchtgedächtnisses ... 289

##### Literatur ..... 298

### 29 Problematische Sozialisation... 300

Hans-Jürgen Hallmann

#### 29.1 Sozialisationsstörungen ..... 300

#### 29.2 Aspekte primärer Sozialisation ..... 301

##### 29.2.1 Strukturell und funktional gestörte Familien..... 302

##### 29.2.2 Erziehungsstil und seine negative Formen..... 303

#### 29.3 Zusammenfassung ..... 306

##### Literatur ..... 307

### 30 Armut – Suchtrisiken für Kinder und Jugendliche ... 309

Dieter Henkel

#### 30.1 Definitionen und Ausmaße..... 309

#### 30.2 Suchtrisiken ..... 310

##### 30.2.1 Tabak..... 310

##### 30.2.2 Alkohol ..... 313

#### 30.3 Prävention..... 315

##### Literatur..... 317

### 31 Suchtgefahren bei Kindern mit Migrationshintergrund ... 319

Ursula Boos-Nünning

und Rainer Georg Siefen

#### 31.1 Drogen- und Alkoholkonsum ..... 319

#### 31.2 Risiko- und Schutzfaktoren ..... 321

#### 31.3 Prävention und Therapie ..... 324

#### 31.4 Fazit..... 326

##### Literatur..... 326

### 32 Drogenabhängigkeit..... 329

Ruthard Stachowske

#### 32.1 Mehrgenerationale Perspektive und ihre Begründung..... 329

##### 32.1.1 Einführung ..... 329

##### 32.1.2 Theorien zur Mehrgenerationen-Psychologie..... 329

##### 32.1.3 Faktor „Zeitgeschichte“ im System der Generationen ..... 330

#### 32.2 Mehrgenerationale Entwicklung... 331

##### 32.2.1 Allgemeines..... 331

##### 32.2.2 Traumata und Familiengeschichte .. 332

##### 32.2.3 Analogie zur Familiengeschichte ... 332

##### 32.2.4 Geschichte im System der Generationen ..... 333

#### 32.3 Zusammenfassung..... 334

##### Literatur..... 334

## VII Substanzbezogene Risiken

### 33 Alkoholvergiftungen bei Kindern ..... 338

Alexander Schneider, Stephan L. Haas,  
Stephan Teyssen und Manfred V. Singer

#### 33.1 Epidemiologie des Alkoholmissbrauchs..... 338

33.2	Physiologische und pathophysiologische Wirkungen des Alkohols...	339
33.3	Diagnostik und Therapie.....	340
33.4	Stellenwert für die spätere Suchtentwicklung.....	342
33.5	Perspektiven .....	343
	Literatur .....	343

## **34 Alkoholembryopathie und -effekte .....** 345

Franz Stimmer

34.1	Begriffe und Definitionen .....	345
34.2	Medizinisch-klinische Phänomene..	346
34.3	Parallelschädigungen .....	347
34.4	Hilfen.....	348
	Literatur .....	350

## **35 Drogenembryopathie und perinatale Komplikationen....** 352

Ekkehart D. Englert

35.1	Unspezifische Risikofaktoren .....	353
35.2	Cannabis .....	353
35.3	Amphetamin-Derivate inkl. Ecstasy..	355
35.4	Kokain.....	355
35.5	Opiate .....	357
	Literatur .....	359

# **VIII Rechtliche Aspekte**

## **36 Familienrechtliche Aspekte ...** 364

Helga Oberloskamp

36.1	Verfassungsrechtliche Vorgaben....	364
36.2	Eltern .....	364
36.3	Elternpflichten .....	364
36.3.1	Verletzung.....	365
	Literatur .....	371

## **37 Strafrechtliche Risiken im Umgang mit Kindern aus suchtkranken Familien....** 372

Peter Bringewat

37.1	Strafrechtliche Risikolage in der Drogenberatung .....	372
37.2	„Unterlassen“, echtes und unechtes Unterlassungsdelikt .....	374

37.3	Garantenstellung und -pflicht .....	375
37.3.1	Entstehungsgründe .....	375
37.3.2	Unterscheidung .....	377
37.4	Strafrechtliche Fahrlässigkeitshaftung.....	377
37.5	Fazit.....	378

## **38 Jugendschutzgesetz .....** 379

Jan Lieven

38.1	Gesetzlicher Jugendschutz zur Sicherung von Erziehung .....	379
38.2	Jugendschutzrecht gleich Elternrecht .....	380
38.3	Einzelregelungen .....	381
38.3.1	§ 9 JuSchG – Abgabe alkoholischer Getränke.....	381
38.3.2	§ 10 JuSchG – Rauchen in der Öffentlichkeit, Abgabe Tabakwaren .....	382
38.3.3	Sonstige Bestimmungen .....	382
38.4	Schärfere Bestimmungen zur Alkoholabgabe.....	382
38.5	Anwendungsschwierigkeiten .....	383
38.6	Vorschriften zum Rauchen und zur Tabakabgabe .....	384
38.7	Abgabeverbote für Tabakwaren unwirksam? .....	384
38.8	Kontrollieren und informieren ....	385
38.9	Besondere Bevorzugung alkoholfreier Getränke .....	386
38.10	Fazit.....	386
	Literatur .....	387

# **IX Hilfen**

## **39 Schule .....** 390

Christina Batt

39.1	Handlungsort für Suchtprävention? .....	390
39.1.1	Elemente und Ziele .....	392
39.1.2	Status quo.....	395
39.2	Fazit.....	398
	Literatur .....	399
	Internetadressen.....	399

<b>40</b>	<b>Frühintervention, Sekundärprävention und Risikoreduktion.....</b>	<b>400</b>			
	Theo Baumgärtner				
40.1	Zur Begründung präventiven Handelns .....	401			
40.2	Gefahrenpotenzial, Risikoperzeption und individuell wahrgenommene Vulnerabilität des Drogenkonsums ..	402			
40.3	Wirkung und Wirksamkeit präventiver Botschaften zwischen Risikoperzeption und Konsumbenefit .....	403			
40.3.1	Zur Glaubwürdigkeit der „Botschaft“ ..	403			
40.3.2	Zur Vertrauenswürdigkeit des „Botschafters“ .....	404			
40.3.3	Zur Akzeptanz der Art der „Botschaftsvermittlung“ .....	404			
40.4	Fazit .....	404			
	Literatur .....	405			
<b>41</b>	<b>Kinderbezogene Interventionen .....</b>	<b>407</b>			
	Reinhardt Mayer				
41.1	Ausgangsüberlegungen.....	407			
41.2	Zielsetzungen.....	409			
41.3	Praktische Erfahrungen .....	411			
41.3.1	Unterstützung für ein „Helden-Kind“ .....	411			
41.3.2	Unterstützung für das „schwarze Schaf“ .....	411			
41.3.3	Unterstützung für das „verlorene Kind“ .....	412			
41.3.4	Unterstützung für das „Maskottchen“ .....	412			
41.4	Fazit .....	412			
	Literatur .....	413			
<b>42</b>	<b>Elternbezogene Interventionen .....</b>	<b>414</b>			
	Reinhardt Mayer				
42.1	Familiäres Problem der Suchterkrankung .....	414			
42.2	Besonderheiten einer Suchtfamilie ..	415			
42.3	Überlegungen zur Ausgestaltung von Hilfeangeboten .....	415			
42.3.1	Qualität von Unterstützungs- angeboten .....	416			
42.3.2	Formen der Arbeit mit Eltern .....	417			
42.4	Praxis.....	418			
42.5	Fazit.....	420			
	Literatur.....	420			
<b>43</b>	<b>Familienbezogene Interventionen.....</b>	<b>421</b>			
	Brigitte Gemeinhardt				
43.1	Grundlagen familientherapeutischer Arbeit.....	421			
43.2	Familientherapeutische Ansätze ...	421			
43.3	Systemische Perspektive der Sucht ..	422			
43.4	Therapeutischer Prozess .....	423			
43.4.1	Therapeutenhaltung .....	423			
43.4.2	Fragechnik: das zirkuläre Frage ...	423			
43.4.3	Erarbeitung von Therapiezielen ...	424			
43.4.4	Fragechnik: die Wunderfrage.....	424			
43.4.5	Darstellende Verfahren .....	425			
43.4.6	Struktur der therapeutischen Sitzung.....	427			
43.4.7	Abschlussintervention .....	427			
43.4.8	Hausaufgaben.....	427			
43.5	Forschungsergebnisse .....	428			
43.6	Fazit .....	429			
	Literatur.....	429			
<b>44</b>	<b>Was kann der niedergelassene Pädiater gegen Suchtgefahren tun? .....</b>	<b>431</b>			
	Wolf-Rüdiger Horn				
<b>45</b>	<b>Kinder- und Jugend- psychiatrie.....</b>	<b>435</b>			
	Oliver Bilke				
45.1	Entwicklung des Fachgebiets.....	435			
45.2	Psychopathologie und Komor- bidität .....	436			
45.3	Psychotherapeutische Ansätze .....	437			
45.4	Medikamentöse Ansätze .....	438			
45.5	Milieu- und soziotherapeutische Ansätze .....	439			



45.6	Ausblick aus klinischer Perspektive .	439	48.2.2	2. Schritt: Assessment . . . . .	466
	Literatur . . . . .	440	48.2.3	3. und 4. Schritt: Zielvereinbarung, Hilfeplanung und Durchführung ..	467
<b>46</b>	<b>Drogenambulanz. . . . .</b>	<b>441</b>	48.2.4	5. und 6. Schritt: Monitoring und Re-Assessment . . . . .	468
	Udo J. Küstner, Rainer Thomasius, Peter-Michael Sack und Dirk Zeichner		48.2.5	7. Schritt: Ergebnisbewertung und Beendigung der Zusammenarbeit ..	468
46.1	Entstehung und Organisation . . . . .	441	48.3	Ansiedlung . . . . .	468
46.2	Arbeitskonzept . . . . .	442	48.4	Rahmenbedingungen . . . . .	469
46.2.1	Multifunktionalität von Substanz- konsum und -missbrauch . . . . .	442	48.5	Wirkung . . . . .	470
46.2.2	Multifaktorialität . . . . .	442		Literatur . . . . .	470
46.3	Patientengut . . . . .	442		Internetadressen . . . . .	472
46.3.1	Cannabiskonsum- versus Mischkonsum-Patienten . . . . .	442	<b>49</b>	<b>Stationäre Jugendhilfe . . . . .</b>	<b>473</b>
46.3.2	Nicht volljährige versus volljährige Patienten . . . . .	443		Maren Stroh	
46.4	„4-Phasen-Modell“ . . . . .	444	49.1	Heimerziehung heute . . . . .	473
46.4.1	Phase 1: Diagnostik und Motivations- behandlung . . . . .	444	49.2	Soziales Umfeld von Heimkindern .	474
46.4.2	Phase 2: Behandlung der Suchtstörung . . . . .	445	49.2.1	Herkunftsfamilien . . . . .	474
46.4.3	Phase 3: Behandlung der komorbiden psychischen Störungen . . . . .	447	49.2.2	Kinder suchtkranker Eltern . . . . .	475
46.4.4	Phase 4: „Boostersessions“ . . . . .	447	49.2.3	Konsum der Gleichaltrigen. . . . .	476
46.5	Ausblick. . . . .	448	49.2.4	Umgang mit Drogenkonsum in stationären Einrichtungen . . . . .	477
	Literatur . . . . .	448	49.3	Fazit . . . . .	477
<b>47</b>	<b>Netzwerkarbeit . . . . .</b>	<b>450</b>	49.3.1	Gefährdung der Heimkinder . . . . .	477
	Brigitte Münzel und Wolfgang Scheiblich		49.3.2	Bedeutung für die Mitarbeiter . . . . .	478
47.1	Fachstelle für Suchtprävention im Sozialdienst Katholischer Männer e. V. Köln (SKM Köln) . . . .	450		Literatur . . . . .	479
47.2	Konzeptentwicklung . . . . .	451	<b>X</b>	<b>Ausblick</b>	
47.2.1	Fortbildung . . . . .	453	<b>50</b>	<b>Suchtgefährdete Kinder stark machen . . . . .</b>	<b>482</b>
47.2.2	Netzwerkperspektiven . . . . .	453		Michael Klein	
47.2.3	Charakteristik des Netzwerk-Begriffs	454	50.1	Worin besteht eine Suchtgefährdung? . . . . .	482
47.2.4	Netzwerkarbeit konkret . . . . .	455	50.2	Welche Subgruppen sind besonders gefährdet? . . . . .	482
47.2.5	Netzwerkentwicklung in Köln . . . .	461	50.3	Was brauchen Kinder, um keine Suchtprobleme zu entwickeln? . . . . .	483
	Literatur . . . . .	461	50.4	Suchtpräventive Ziele heute und in Zukunft . . . . .	484
<b>48</b>	<b>Case Management . . . . .</b>	<b>463</b>		Literatur . . . . .	484
	Martina Schu				
48.1	Zielgruppen . . . . .	465			
48.2	Ablauf . . . . .	465			
48.2.1	1. Schritt: Zugangserschließung und Fallaufnahme . . . . .	466			

**XI Anhang**

<b>A1 Adressen von Angeboten im stationären und ambulanten Bereich für Kinder in Suchtfamilien.....</b>	<b>486</b>
Angebote im stationären Bereich.....	486
Angebote im ambulanten Bereich .....	490
Adressen von Interessenvereinigungen .....	496

<b>A2 Adressen von Langzeit- therapieeinrichtungen für suchtkranke Jugendliche ..</b>	<b>498</b>
---	------------

<b>A3 Zehn Eckpunkte zur Verbesserung der Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien .....</b>	<b>500</b>
--	------------

<b>A4 Suchthilfe als Studiengang – der „Master of Science in Addiction Prevention and Treatment“ (M. Sc.) .....</b>	<b>501</b>
---	------------

<b>Sachverzeichnis.....</b>	<b>502</b>
-----------------------------	------------